

Brinckman, John: Posteljon (1842)

1 De Klock de stött, de Köster
2 de beiert af de Woch;
3 de Klæs' dor vör ehr Nester
4 de karken luder noch.

5 Wat is dat för'n Geklæter?
6 Dat geiht jo klack un klick!
7 – Dat is in't Dörp een Kæter,
8 sin Seiß de hoort he sick.

9 Klack, klick! klick, klack! so sleiht he
10 sin'n Hamer rünn un rup,
11 un dorto pippt un fläut't he
12 sick sül'm een Stückschen up.

13 Wat heet dat Panken, Pinken?
14 – Dat is dor vör de Smär,
15 dor leggt de Smitt ni Tinken
16 de isern Ägen vör.

17 As nachts de Flämmstirn blunken
18 mank Durn un Fleeder mank,
19 so hüppt un spreuht de Funken,
20 un dat geiht pinke pank!

21 Wat blößt so schön dor achter?
22 Wat's dat för'n hellen Ton,
23 denn lut eens, denn eens sachter?
24 – Dat is een Posteljon.

25 De blößt dat Leed vun Sleswig
26 un Holsteen blotsverwandt,
27 de blößt dor vun de Gefjon

28 un vun de Döppler Schant;

29 vun Meldörp un Bornhöved
30 un Hinrich vun Swerin
31 un vun de Grotmül blööst he,
32 de achter Flensburg schri'n;

33 de sick vor Wallen hollen
34 un sünd doch man Grashäkt,
35 un wenn dat fluscht, sick achter
36 ehr groten Bröder stäkt.

(Textopus: Posteljon. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/63447>)